

Zuhanden der Generalversammlung des Fachvereins für Vergleichende Germanische Sprachwissenschaft und Historische Linguistik am 09.07.2015.

Jahresbericht des Vereinsjahres 2014 / 2015

Im vergangenen Vereinsjahr beschäftigten den Fachverein insbesondere die Frage der Abschaffung des Latinums und die Organisation eines Anlasses zu Berufsperspektiven. Darüber hinaus musste sich der Vorstand intensiv mit der Zukunft des Fachvereins auseinandersetzen, da 4 von 5 Fachvereinsmitgliedern unerwartet per Juli 2015 den Vorstand verlassen werden. Im Verlaufe des FS 15 wurden deshalb mehrere Gespräche mit Studierenden geführt, um geeignete Nachfolger zu finden. Allerdings scheint das Interesse und die Bereitschaft leider sehr gering zu sein und nur eine Person konnte gefunden werden. Die Form, in welcher der Fachverein weiterbestehen kann, ist nach wie vor unklar.

Nachfolgend sind die diesjährigen Tätigkeiten des Fachvereins aufgelistet (alles bis und mit Oktober 2014 ist im letztjährigen Jahresbericht zu finden).

Bücherbörse

Über diese Plattform (<http://www.fv-vgs.uzh.ch/books.html>) möchte der Fachverein den Austausch von studiumsrelevanten Büchern ermöglichen. Nicht mehr gebrauchte Bücher können zum Verkauf angeboten respektive zu einem günstigeren Preis erstanden werden. Die Plattform scheint seit ihrer Erstellung im Mai 2015 rege benutzt zu werden und ein Bedürfnis der Studierenden abzudecken.

Freie Tutorate

Im Herbstsemester hat die VGS aufgrund des Tutorate-Turnus der drei DS-Fachvereine kein Tutorat angeboten. Das freie Tutorat im Frühjahrssemester fand zum Thema „Altnordische Grammatik und Sprachgeschichte“ unter der Leitung von Sonja Weilenmann statt. Am Tutorat nahmen 3 VGS-Studenten und eine Germanistikstudentin teil. Die Hälfte des Lohnes wurde wie üblich dem Fachverein gespendet.

Events

Da die Events des Jahres 2013 / 2014 mehrheitlich abgesagt wurden, beschloss die GV vom 21.10.2014, diese auf einige wenige zu reduzieren und nur bei Bedarf mehr anzubieten.

Semestereröffnungsapéro: Zu Beginn des FS 2015 fand wie üblich die Semestereröffnung der VGS statt, welche dieses Mal direkt vor den Semesterauftaktapéro des DS gelegt wurde. Die Organisation eines eigenen Apéros entfiel deswegen.

Weihnachtsfondue (Dezember 14): Das alljährliche Weihnachtsfondue fand wieder im Restaurant Uto-Staffel auf dem Üetliberg statt. Der Anlass wurde von Studierenden, Dozierenden und Ehemaligen besucht und war ein Erfolg.

Winterstamm (Februar 15): Der Stamm fand wie geplant statt, allerdings waren nur sehr wenige Personen anwesend.

Filmabend (Januar 15): Der Filmabend musste mangels Teilnehmern abgesagt werden.

Zusammenarbeit mit den anderen Fachvereinen des DS, Vortragsreihe Berufsperspektiven

Die Studenten wurden sowohl an der Institutsversammlung als auch an einer wichtigen Versammlung der Fachvereine der Philosophischen Fakultät von Sonja Weilenmann vertreten. Thema war insbesondere die bevorstehende Revision des Bologna-Systems 2018, wobei die Vorbereitungen bereits laufen. Bislang wurden das DS oder die Studierenden aber noch nicht direkt einbezogen, dies dürfte aber in Bälde erwartet werden. Ausserdem kam es zu einer Umfrage und Abstimmung zur Abschaffung der Latinumpflicht am Deutschen Seminar. Unter den Studierenden hielten sich die Pro- und Kontrastimmen ungefähr die Waage. Das Latinum wurde für die VGS sowie für das Hauptfach Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft nicht abgeschafft.

Im FS 15 war die VGS an der Reihe, für ihre Studierenden einen Anlass zum Thema Berufsperspektiven zu organisieren. Ziel der Veranstaltung war es, den Studierenden einen Einblick in mögliche Berufsfelder nach dem Studium der VGS zu geben. In einem ersten Teil des Anlasses informierten 4 Referenten über ihre Berufe (Claudia Schmid, Lexikographin, Redaktorin am Schweizerdeutschen Wörterbuch; Michelle Waldispühl, Universitätslektorin für deutsche Sprachwissenschaft und Didaktik, Universität Göteborg; Vreni Wittberger-Markwardt, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Nationalfondsprojekt "Kürzungen im Althochdeutschen"; Eva Fischlin, Kulturvermittlerin beim Schweizerischen Nationalmuseum). Im Anschluss daran konnten die Studierenden Fragen stellen und beim darauffolgenden Apéro mit den Referenten ins Gespräch kommen. Letztere Möglichkeit wurde gut genutzt und der Anlass war ein Erfolg.

Studium

Die Diskussion zur eingeschränkten Vielfalt der Mastermodule konnte bisher aus zeitlichen Gründen nicht angegangen werden. Allerdings erscheint sie im Moment auch nicht mehr sinnvoll, da die Studienreform im 2018 ohnehin neue Bedingungen stellen wird.

Im FS 15 waren folgende Veranstaltungen zur germanischen Altertumskunde buchbar:

Übung: *Frühe Namenüberlieferung als altertumskundliche Quelle* (von Ludwig Rübekeil)